

## VI.

Studien zur Kirchenpolitik Englands  
im 14. Jahrhundert.

## II. Teil.

Die Genesis von Wiclifs Summa Theologiae und seine Lehre  
vom wahren und falschen Papsttum.

Von

**J. Loserth,**

korresp. Mitglieder der kais. Akademie der Wissenschaften.

(Vorgelegt in der Sitzung am 9. Januar 1907.)

**Vorbemerkungen.**

Nach zwei Seiten hin hatten die Studien, die ich vor mehr als einem Jahrzehnt begonnen habe, neue Ergebnisse gezeigt.<sup>1</sup> Sie haben zunächst entgegen den Ansichten älterer Forscher, die wie Walter Waddington Shirley und Gotthard Lechler die Anfänge der reformatorischen Tätigkeit Wiclifs in das Jahr 1365 verlegten und mit der vom Papste Urban V. aufgestellten Forderung der Bezahlung des seit dem Jahre 1333 nicht mehr abgelieferten Lehenszinses an die Kurie in Verbindung brachten, zu erweisen vermocht, daß Wiclifs Auftreten in kirchenpolitischen Fragen um ein ganzes Jahrzehnt später anzusetzen ist und mit jenen Tendenzen zusammenhängt, von denen das gute Parlament beherrscht war, und in einer Richtung, die es auf eine Säkularisierung des englischen Kirchengutes für Zwecke der Landesverteidigung abgesehen hatte. Es konnte dann weiter noch der Erweis erbracht werden, daß

<sup>1</sup> Studien zur Kirchenpolitik Englands im 14. Jahrhundert, I. Teil. Bis zum Ausbruch des großen Schismas (1378). Sitzungsber. d. kais. Akad. d. Wissenschaften in Wien, Bd. 136, S. 1 ff.